UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Die Passionsblume

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Visual Library

Die Passionsblume.

Als der Herr voll Blut und Wunden
Wankte nach dem Golgatha,
Stand ein immergrünes Blümlein
Seinem Kreuzesholze nah.

Von dem blutgetränkten Boden
Strebt es auf zum Kreuzesstamm,
Schlingt sich wie mit Freundesarmen
Um des teure Gotteslamm.

Es erfaßt das Rohr des Knechtes
Mit dem Schwamm voll Myrrhenwein
Und berührt des Heilands Lippen
Kühlend in des Durstes Pein.

Es durchflicht die Dornenkrone
Mit der weichen Blätter Grün,
Läßt um Jesu bleiche Lippen
Eine Siegeskrone blühn.

Alle Kreaturen klagten
Und der Tag versank in Nacht,
Als der Herr am Pfahl der Schande
Sterbend rief: „Es ist vollbracht!"

Da schloß auf die treue Blume
Ihre Augen todesmüd,
Um den Tag nicht mehr zu schauen
Und die Schar, von Haß erglüht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Knospen trieb der nächste Frühling
Jener Blume auf der Flur,
Doch sie trug in Blatt und Krone,
Ihres tiefen Wehes Spur.

Lanze, Leidenskelch und Krone,
Blut, das aus den Wunden rann,
Geißeln und der Nägel Male
Deuten Blatt und Blüten an.

Kehrt die Trauerstunde wieder,
Wo der Herr den Geist aufgab,
Sinkt das bleiche Haupt der Blume
Sterbend in das frühe Grab.

Seit die zarte Blume schaudernd
Sah des Heilands Tod und Schmach,
Will sie nie mehr länger blühen
Als nur einen einz'gen Tag.